

Statt einer Gütschwaldputzete

Aktion gegen Rehverbiss

VON JOSEF MOSER,
PRÄSIDENT QUARTIERVEREIN WÄCHTER AM GÜTSCH

«Unser» Gütschwald – wir schätzen ihn und tragen einmal im Jahr dazu bei, dass er wieder ganz sauber daherkommt. Allerdings darf den vielen Gästen ein gutes Zeugnis ausgestellt werden; die allermeisten nehmen die Abfälle ihres Picknicks mit sich nach Hause. Darum werden wir in diesem Jahr unsere Gütschwald-Putzete umfunktionieren.

Bekanntlich hat es im Gütschwald viele Rehe (man schätzt, es sind etwa 60). Sie haben hier ein ungestörtes Dasein, weil nicht gejagt werden darf. Darum sind es viele auf kleinem Raum. Und sie lieben



es, die Spitzen der jungen Tännchen abzuknabbern, was dazu führt, dass keine schönen Bäume mehr wachsen können. Darum müssen diese Triebe geschützt werden durch das Anstreichen einer klebrigen Masse, die den Rehen nicht schmeckt. Das ist Kleinarbeit, die wir unter der Anleitung des Oberförsters Raphael Müller ausführen werden. Es braucht dazu viele Hände. Darum lädt der Quartierverein «Wächter am Gütsch» alle ein, die Lust und Zeit haben, bei dieser Aktion mitzumachen und so mitzuhelfen, dass der Gütschwald gedeihen kann. Nach getaner Arbeit stärken wir uns mit Gratis-Wurst und Bier, resp. Most und geniessen das Zusammensein bei der Gütschhütte.

**Samstag,
24. September
2016
Treffpunkt
um 11 Uhr beim
Sentitreff.**



Konzert der «Stättler-Kapelle» Bruno Jost im Sentigarten

Zu einem volkstümlichen Sonntagabend-Konzert mit einem feinen Apéro lud der QV «Wächter am Gütsch» am 5. Juni in den neuen Sentigarten ein. Die «Stättler-Kapelle» Bruno Jost hat uns bestens unterhalten. *Bild oben*



Das «O sole mio» entrückte uns vom kühlen Norden in den sonnig warmen Süden und vermochte sogar den Verkehrslärm der Baselstrasse zu über-tönen. *Bild unten*

Fantastische Geschichten im Natur-Museum

Samstag, 17. September, 14–17 Uhr

Kinder und Erwachsene treffen sich im Museum und erfinden Fantasiegeschichten zu einem Tier. Warum hat das Reh so grosse Ohren? Und warum der Eisvogel farbige Federn?

Die Teilnahme mit Zvieri ist gratis. Wir treffen uns beim Eingang des Natur-Museums.

Anmeldung wenn möglich an gim@sentitreff.ch, unter 041 240 94 79 oder an Marco vom Sentitreff (man kann kurzfristig auch ohne Anmeldung kommen).

Wir freuen uns!



Foto: ©Klaus Robin, Robin Habitat AG



Impressum

Herausgeber: Verein Sentitreff
 Baselstrasse 21 / 6003 Luzern
 Büro 041 240 94 79 Treff 041 240 94 71
info@sentitreff.ch / www.sentitreff.ch
 Redaktion: Leonie Bernet, Urs Häner, Josef Moser, Melanie Seholzer, Spitex Luzern/S. Baumgartner, S. Locher, A. Paulo
 Druck: Gamma-Print AG
 Auflage: 3300 Expl.